Die STV-Wanderer im Jahr 2022

Endlich wieder ein volles Wanderjahr nach überstandener Coronaplage. Einzig im September haben wir wegen unserem Männerriegen-Jubiläum auf das Wandern verzichtet.

Und es war ein Jahr voller Jubiläen. Im März haben wir unsere 2. Weltumwanderung erfolgreich beendet, im Juni waren es genau 25 Jahre seit wir zum ersten Mal die Wanderschuhe geschnürt haben und im November haben wir unsere 250.ste Wanderung absolviert.

Wir befinden uns nun also bereits auf unserer 3. Runde und haben davon schon 1525 km abgespult, d.h. wir befinden uns Ende Jahr schon seit einiger Zeit mit Schwimmflossen an den Füssen westlich von Frankreich im Atlantischen Ozean.

Der Teilnehmerdurchschnitt ist erfreulicherweise wieder auf 16,2 Wanderer angestiegen und dazu kommen jeweils noch einige nur Essbegierige an den Mittagstisch. Fleissigste Wanderer ohne Absenzen waren Hans Rechsteiner, Walter Zürcher und der Hoffotograf Willy Bieri, gefolgt von Walter Disler und Franz Freundorfer mit nur einer Absenz.

In der ewigen Rangliste hat es kaum Änderungen gegeben. Nach wie vor führt Werner Fellmann mit 211 Teilnahmen und 2677,5 zurückgelegten Kilometern in 705,25 Stunden, gefolgt von Walter Zürcher mit 176, Willy Bieri mit 146, Fredi Bachmann mit 134 und Walter Hochstrasser mit 133 Wandertagen.

Und nun wie stets noch ein paar Statistikangaben.

Anzahl Wanderungen	251
Anzahl Teilnehmer	4480
Totale Wanderstunden	14575
Total gelaufene Kilometer	55765

Unsere Wanderleiter haben auch dieses Jahr wieder interessante Strecken für uns ausgesucht und uns in Restaurants mit preiswerten Angeboten geführt. Schon fast als Ausnahme wurde für den Mittagshalt 2x ein Grillfeuer angezündet.

Leider weigert sich mein Rücken seit längerer Zeit an den Wanderungen teilzunehmen und so kann ich nur noch vom Hörensagen mitbekommen, ob sich etwas Sensationelles ereignet hat. Doch bis und mit Novemberwanderung war das im abgelaufenen Jahr nicht der Fall. Auch dieses Jahr, wenn auch erst im März durfte die traditionelle Uetliberg-Albis-Wanderung nicht fehlen. Im Juni dann ein Höhepunkt mit Führung und Apéro im EKZ Stromhaus Burenwisen mit Mittagessen im Riverside mit gesponsertem Dessert. Und im Oktober dann eine Kulturwanderung zur Kyburg.

Aber dann kam es doch noch, das grosse Ereignis.

Der kniegeschädigte Hansruedi organisierte die Dezemberwanderung und legte der Einladung wie gewohnt einen detaillierten farbigen Kartenausschnitt bei, auf dem die Wanderroute farbig eingezeichnet war. Als Wanderleiter stellte sich Hansi zur Verfügung. 22 Teilnehmende strebten in Winterthur über den Bahnhofplatz ins nahe gelegene Rest. National zum obligaten Kaffee mit Gipfeli. Doch bis zum Kaffeegenuss dauerte es noch etwas, die Eingangstüre war noch geschlossen und es dauerte einige Minuten bis beim Personal geklärt war, wer heute zum Schlüsseldrehen abgeordnet werden sollte. Nach der Kaffeepause teilte sich die Gruppe, die 3 Laufunfähigen durften mit Hansruedi direkt an den Mittagstisch im Asperehof fahren, während das Gros mit Bahn und Postauto zum Ausgangspunkt in Herten fuhren.

Dort stellte sich dann heraus, dass auf die heutigen Karten kein Verlass mehr ist. Während in den von den meisten mitgebrachten Kartenausschnitten der Weg angeblich leicht abwärts durch offenes, waldfreies und nur dürftig bewohntes Gebiet hinunter an das Thurufer führte und dann der Thur entlang hinunter zum Asperehof, stieg er in Wirklichkeit bald an, führte über weite Strecken durch Wald und dann sogar in ein bewohntes Dorf, das laut Ortsschild Rickenbach heisst.

Wir haben in dieser Zeit in der Gaststube Teller mit Chlauszeug hergerichtet und auf die Wanderer gewartet, die nach anderthalb Stunden leichter Wanderung bei uns eintreffen sollten. Doch Hansruedi ahnte plötzlich Böses. Und bei einer tel. Rückfrage nach einer Stunde erfuhr er auch, dass

man eben in diesem erwähnten Dorf eingetroffen sei und sich nun in Richtung Thalheim bewege. Da sich in dieser Wandergruppe auch einige körperlich Angeschlagene mitbewegten und er der Meinung war, 2 Stunden Wanderzeit sei für sie die obere Grenze, startete er mit seinem Auto zu einer höchst willkommenen Rettungsaktion.
Natürlich musste auch der Koch umdisponieren und das Fleisch für die Schnitzel fast 2 Stunden länger im Kühlschrank behalten. Doch dann trafen sie doch noch ein mit rund 4,5 km mehr in den Beinen. Möglicherweise wird in nächster Zeit ein Kurs im Kartenlesen ausgeschrieben werden. Teilnahmekandidaten gäbe es genug.
Nun bleibt mir nur noch zu hoffen, dass die wenigen Lücken bei den Leitern noch gefüllt werden können und dass wir auch 2023 wieder tolle Wanderungen erleben dürfen.

Der Berichterstatter Hanslimaaaaaaa